

Beschlussvorlage 2026/1214



Sachgebiet
Ordnungsamt

Sachbearbeiter
Frank Städler

Beratung

Haupt-, Kultur- und Wirtschaftsausschuss
Marktgemeinderat

Datum

15.09.2026
29.09.2026

Vorberatung
Entscheidung

öffentlich
öffentlich

Betreff

Vergabe von Lieferungen u. Leistungen; Ersatzbeschaffung Atemschutzgeräte mit Zubehör

Sachverhalt:

Die Freiwillige Feuerwehr Schwanstetten verfügt derzeit über 20 Atemschutzgeräte der beiden Hersteller Auer und Dräger. Bislang konnten diese Geräte mit ihren einzelnen Komponenten (Pressluftatmer, Lungenautomat, Maske und Sauerstoffflasche) aufgrund einer Unbedenklichkeitsbescheinigung der Hersteller vermischelt genutzt werden.

Die Unbedenklichkeitsbescheinigungen wurden allerdings im Laufe des Jahres von den Herstellern zurückgezogen, sodass eine Nutzung der Geräte mit verschiedenen Herstellerkomponenten nicht mehr möglich ist und nur durch eine Gefährdungsbeurteilung des Verwenders weiter betrieben werden dürfen.

Eine solche Gefährdungsbeurteilung kann in diesem Fall nicht über die Verwaltung oder die Feuerwehr erfolgen. Hierzu müsste eine entsprechende Fachfirma gefunden und beauftragt werden. Über die Kosten eines solchen Gutachtens liegen keine Erkenntnisse vor. Es wird jedoch durch die Feuerwehr vermutet, dass diese sich sicherlich auf rund 1.000 EUR belaufen wird.

Im Zuge der Vorbereitung der dieses Jahr noch turnusmäßig (alle 6 Jahre) anstehenden Wartung der Geräten (Kosten hierfür im Haushalt ca. 19.000,00 EUR), wurde die Feuerwehr darüber informiert, dass unsere Geräte nur noch bis maximal 2030 mit Ersatzteilen versorgt werden können. Die Kosten für die Überholung der Geräte würden bis 2030 nach derzeitigem Stand ca. 5.000,00 EUR betragen.

Im Anschluss daran gibt es keine Möglichkeiten mehr, defekte oder zur Prüfung anstehende Geräte mit Ersatzteilen zu versorgen und somit weiter zu betreiben. Dementsprechend müsste man mit einer Ersatzbeschaffung ab 2030 rechnen.

Die Feuerwehr ist daher mit folgendem Vorschlag an die Verwaltung herangetreten:

Nachdem eine Ersatzbeschaffung der Geräte in zwei Jahren unausweichlich ist, würden wir bei einer vorgezogenen Beschaffung von neuen Geräten die Kosten für die Grundüberholung und der Gefährdungsbeurteilung sparen. Die Kosten für eine komplette Ersatzbeschaffung belaufen sich auf 88.087,05 EUR (siehe Angebot Fa. Massong). Bei diesem Angebot wäre eine bis zum Jahresende gültige Umtauschaktion von alten Masken und Lungenautomaten möglich, wodurch Kosten von 5.530,00 EUR eingespart werden könnten. Der Auftragswert liegt bei unter 100.000,00 EUR wodurch eine freihändige Vergabe (kein förmliches Verfahren) ausreichend ist. Da es sich bei der Beschaffung um Geräte ausschließlich des Herstellers Dräger handelt und dieser den Rabatt nur an einen Händler weitergibt, kann es keine anderen, günstigeren Angebote geben.

Des Weiteren ist die Feuerwehr Schwanstetten im Besitz von ca. 30 sogenannten CFK Flaschen von Dräger. Diese wurden in den letzten Jahren staffelweise beschafft, müssen nicht ausgetauscht werden und können problemlos mit den neuen Gerätschaften aufgrund des gleichen Herstellers verwendet werden.

Aufgrund der Preisentwicklungen ist davon auszugehen, dass eine Neubeschaffung in den kommenden Jahren teurer werden könnte als zum jetzigen Zeitpunkt.

Einsparungen könnte noch über die Anzahl der Masken bzw. der notwendigen „Bodyguards“ (Totmannwarner) erreicht werden. Die tatsächlich unbedingt notwendig zu beschaffende Anzahl läge in diesem Jahr bei 63 Masken und 9 Bodyguards. Allerdings wäre das Einsparungsergebnis mit 3.750,00 EUR eher gering. Auch hier würden dann im nächsten Jahr eine weitere Ersatzbeschaffung von 12 Masken und 11 Bodyguards anstehen. Wobei für die Masken dann der Rabatt für die Eintauschaktion nicht mehr gegeben wäre.

Zusammenfassend gibt es somit zwei Alternativen:

1. Die Beauftragung einer Gefährdungsbeurteilung und die Durchführung der Grundüberholung der Gerätschaften für 2026 sowie weitere Grundüberholungen bis 2030. Anschließend würde die Ersatzbeschaffung von neuen Geräten anstehen. Kosten bis 2030 ca. 25.000,00 EUR + die Ersatzbeschaffung (stand jetzt ca. 88.000,00 EUR)
2. Die Neubeschaffung vorziehen und somit die Kosten für die Grundüberholung und Gefährdungsbeurteilung einsparen. Die nächste Grundüberholung würde dann wieder in sechs Jahren anfallen.

Der Verwaltung präferiert hier die Alternative zwei.

Da im Haushalt 2026 150.000 EUR für das Fahrgestell des HLF 10 eingeplant war, dieses aber in diesem Jahr sicherlich nicht mehr zahlungswirksam wird, könnten diese Haushaltsmittel teilweise für die Beschaffung der Atemschutzgeräte verwendet werden.

Vorschlag zum Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, die Ersatzbeschaffung der Atemschutzgeräte zu einem Angebotspreis in Höhe von 88.087,05 EUR an die Firma Fritz-Massong GmbH aus Erlangen zu vergeben.

Anlagen:

Angebot Fa. Massong
Stellungnahme FW